



Der Eröffnungszug der Chemin de fer-musée Blonay-Chamby am 20. Juli 1968 in Blonay.

nach Chamby. Diese wird von der Chemin de fer-musée Blonay-Chamby betrieben. Das war nicht immer so.

Im Jahr 1902 wurde die CEV auf dem Streckenabschnitt Vevey-Saint-Légier-Blonay-Chamby als Adhäsionsbahn mit Steigungen bis zu 50 % eröffnet. In Chamby bestand von Beginn an Anschluss an die bereits verkehrende Montreux-Oberland-Bernois-Bahn (MOB). Ein Jahrzehnt später erfolgte die Einweihung des Streckenabschnitts Blonay-Les Pléiades, ein Streckenabschnitt mit Zahnradabschnitten von bis zu 200 %. Aber genau der heute so beliebte Streckenabschnitt zwischen Blonay und Chamby wies in den 1960er-Jahren ein sehr schwaches Passagieraufkommen auf. Deshalb war die öffentliche Hand nicht bereit, die Erneuerung des ganzen Netzes zu finanzieren. In einer 1966 unterzeichneten Finanzierungsvereinbarung wurde die Gewährung von Bundesmitteln an die Bedingung geknüpft, dass der Streckenabschnitt Blonay-Chamby sofort und die Strecke Saint-Légier-Châtel-Saint-Denis spätestens nach zwei Jahren stillgelegt werde. So verkehrte am 21. Mai 1966 der letzte fahrplanmässige Zug der CEV auf der Linie.

### Ein neues Kapitel wird aufgeschlagen

Einen Rückbau der Strecke gab es nicht, denn man hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Bereits am 5. Dezember 1966 wurde von 82 Sympathisanten der

heute noch existierende Verein Chemin de fer-musée Blonay-Chamby gegründet. Die ersten Kontakte zur damaligen CEV und zu den Vertretern von Kanton und Bund fielen positiv aus, dies obwohl man diesem «wil- den Haufen» gegenüber sehr skeptisch war. Denn vergleichbare Institutionen gab es damals nicht, der Verein Chemin de fer-musée Blonay-Chamby ist der erste Bahnhverein der Schweiz.

Was danach folgte, geschah relativ schnell. Als am 25. Januar 1967 der erste Tramwagen und am 9. Juni die erste Dampflokomotive übernommen werden konnte, besass die Mitglieder auch eigenes Rollmaterial. Ein entsprechendes Konzessionsgesuch an den Bund erfolgte am 12. März 1967, und am 1. Juli 1967 verkehrte sogar ein erster Dienstzug zwischen Blonay und Chamby – zwar mit einigen Schwierigkeiten, aber erfolgreich.

Aus praktischen Gründen wurde der bisherige Verein in eine Genossenschaft um-

gewandelt, welche die Verwaltung und den Betrieb der Strecke verantwortete. Die Mitglieder jedoch bildeten einen Unterstützungsverein. Das Ergebnis der mühsamen und zähflüssigen Arbeiten war die Betriebsbewilligung, welche am 1. Mai 1968 erteilt wurde. Gepaart mit dem neuen Aufwind wurde eiligst die Strecke hergerichtet, wonach am 20. Juli 1968 die offizielle Betriebsröffnung der Chemin de fer-musée Blonay-Chamby stattfand.

### Die Reise geht weiter

Inzwischen trifft der bunte Museumszug ein, und ich wähle für die Fahrt den Personenwagen ABCF Nr. 15, einen Wagen der ersten Stunde. Der aus Frankreich stammende Multifunktionswagen weist drei Personenabteile der einst gängigen Klassen auf und besitzt zudem noch ein Gepäckabteil. Der von 1895 stammende Personenwagen war einst in der Bretagne unterwegs, heute erfreut er die Herzen der Museumsbahnbesucher in der Westschweiz. Kurz nach der Abfahrt sind die Fenster angeschlagen, ich sehe nichts von der sagenhaften Aussicht auf den Genfersee, da es in Strömen regnet. Trotzdem wähne ich mich plötzlich in der warmen Bretagne und stelle mir einstiges Bahnreisen vor. Solche Gedankenspiele lassen sich einfach machen, wenn man auch die Landschaft in Augenschein nimmt. Nach dem letzten Einfamilienhäusern folgen plötzlich Wälder und mitten darin die Baye de Claren, ein Steinviadukt mit sechs Bogen, 25 Meter hoch und 78 Meter lang. Mit Schrittempo wird der altersschwache Viadukt überquert, aber nicht mehr lange, denn er wird künftig durch einen modernen Neubau ersetzt.

Die Chemin de fer-musée Blonay-Chamby ist nicht einfach nur eine 2,95 Kilometer lange Strecke, sie ist eine eigene in sich geschlossene Bahnwelt. Kurz nach der historischen Haltestelle Cornaux taucht



Zahlreiches Publikum besucht am Eröffnungstag der Museumsbahn den Bahnhof Blonay.